

Deutsche Zeitung für São Paulo

Tageblatt

Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 61-64 A : Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Sanpaulo : Telephon 4575

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$ für das Inland; 30\$ für das Ausland. Preis der 8-spaltigen Petitzeile 200 Rs. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft. Einzelnummer 100 Rs.

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“.

Generalvertretung in Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Stisserot, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 3a

Gedruckt auf einer Duplex-Rotations-Maschine

Nr. 49 XVIII. Jahrg.

Sonabend, den 20. Februar 1915

XVIII. Jahrg., Nr. 49

Die Blockade der britischen Meere u. die Haltung der englischen Regierung

Die deutsche Gesandtschaft in Petropolis hat von ihrer Regierung über Wainington das folgende Telegramm erhalten:

Die kaiserlich deutsche Regierung hat am 12. Februar an alle neutralen Mächte das folgende Memorandum gesandt: Die deutsche Regierung wurde von seiner Seite verständigt, dass die englischen Handelsschiffe von ihrer Regierung Instruktionen erhielten, den deutschen Kriegsschiffen in der von der deutschen Admiralität erklärten Kriegzone, die alle die britischen Inseln umspülenden Gewässer umfasst, bewaffneten Widerstand zu leisten.

Ein Teil der englischen Handelsflotte wurde schon kriegsmässig mit Geschützen bestückt, die von den Arsenalen des vereinigten Königreiches geliefert wurden, und die anderen Handelsschiffe werden jetzt mit aller Eile und mit allen Mitteln ausgerüstet. Ausserdem wurden diese Schiffe verständigt, nur in Gruppen zu fahren und jedes Unterseeboot, das sich ihnen nähert, in den Grund zu bohren oder es durch Bomben zu zerstören, sowie auch die Detachements anzugreifen, die sich an Bord ergeben, um das Besichtigungsrecht auszuüben. Auch soll dem Schiffe ein hoher Preis ausgesetzt sein, das als erstes ein deutsches Unterseeboot zerstört.

Unter solchen Umständen hört jedes in der bezeichneten Zone angelegte englische Schiff auf, ein unverletztes Schiff zu sein und unterliegt der Zerstörung ohne vorherige Verständigung oder Besichtigung.

Die Regierung seiner britischen Majestät hat ferner zugestanden, dass sie den Missbrauch der neutralen Flaggen unbedenkenlich habe.

Angesichts dieser Instruktionen kann nicht der geringste Zweifel bestehen, dass die englischen Schiffe alles anzuwenden werden, um ihre Nationalität zu verheimlichen.

Infolgedessen wird es den deutschen Kriegsschiffen nicht möglich sein, die Nationalität der neutralen Schiffe festzustellen, ausgenommen den Fall, dass sie in Begleitung von Kriegsschiffen ihres Landes fahren.

Auch die von den neutralen Regierungen in Erinnerung gebrachte Massnahme, die Schiffe in den Landesfarben anzustreichen, wird von den englischen Schiffen leicht nachgeahmt werden können.

Angesichts der von den vermuteten und armierten englischen Kriegsschiffen zu erwartenden Angriffe würden die Unterseeboote und die Detachements, die das Durchsuchungsrecht ausüben wollten, der unmittelbaren Gefahr der Zerstörung ausgesetzt.

Unter diesen Umständen sind in der Kriegzone in der ganzen Länge der englischen Inseln für die neutrale Schifffahrt keine Garantien möglich und die Gefahr wird noch erhöht werden durch die Sprengminen, die in der ganzen Kriegzone ausgestreut werden sollen.

Deshalb wird die Schifffahrt der neutralen Länder neuerdings und mit allem Nachdruck gewarnt, die bezeichnete Zone zu meiden und in die Nordsee nur unter Umschreibung der Nordspitzen Schottlands einzufahren.

Deutschland sieht sich zu seinem grössten Leidwesen gezwungen, seine Art, den Seekrieg zu führen, abzuändern. Aber diese Aenderung ist voll und ganz gerechtfertigt durch die Art und Weise, wie England den Seekrieg führt,

von der erklärten und furchtbaren Absicht geleitet, das deutsche Volk zu vernichten, seinen rechtmässigen Handel mit den neutralen Ländern zu zerstören und es Hungers sterben zu lassen.

Deutschland wird daher mit unachsichtlicher Strenge die angekündigten Massnahmen durchführen, bis England seine Art, einen Krieg zu führen, abändert und sie den allgemein anerkannten Vorschriften des internationalen Rechtes anpasst, wie sie auf den Konferenzen in London und Paris proklamiert wurden, oder bis es durch den einmütigen Willen der neutralen Mächte dazu gezwungen wird.

Original-Telegramme

der Deutschen Zeitung

Buenos Aires, 19. Der Passagierverkehr zwischen England u. Holland steckt infolge der Unterseebootblockade vollständig.

Buenos Aires, 19. Die englische Presse erklärt, auf die bekannte Aeusserung der „Kölnischen Zeitung“ bezugnehmend, dass Deutschland sich um die Proteste der neutralen Länder nicht kümmern dürfe, in einem sehr erregten Tone. England müsse jedes Land, das sich die Blockade der englischen Küsten gefallen lasse, ipso facto als nicht mehr neutral betrachten.

Buenos Aires, 19. Aus Tokio wird berichtet, dass die aus Hindus bestehende Garnison von Singapore gemeutert hat. Englische, französische und japanische Kriegsschiffe setzten Truppen an Land, die die Meuterei im Keime erstickten. Von den Meuturern wurden 400 getötet u. weitere 400 gaben sich gefangen.

Buenos Aires, 19. Nach der neuesten amtlichen Angabe beträgt die Zahl der hinter der ostpreussischen Grenze gefangenen Russen 64.000.

Buenos Aires, 19. Die englischen Zeitungen wollen an den grossen deutschen Sieg auf dem östlichen Kriegsschauplatz nicht glauben. Sie wollen abwarten, ob es den Deutschen gelingen wird, den Njemen zu überschreiten, erst dann wollen sie ein „Urteil“ fällen.

Buenos Aires, 19. Die holländische Regierung hat das Gesuch der holländischen Reeder, die Kaufahrer von Kriegsschiffen durch die Kriegzone geleiten zu lassen, abgeschlagen. Sie hat der Handelschifffahrt empfohlen, dass die Schiffe bei der Sichtung eines Unterseebootes sofort

halten und jede verlangte Auskunft geben über Besatzung und Ladung.

Buenos Aires, 19. Nachrichten aus Athen u. Bengasi melden, dass die Senussis in grossen Scharen nach Aegypten eilen, wo sie an dem Kampf gegen die Engländer teilnehmen wollen.

Buenos Aires, 19. Aus Valona wird berichtet, dass starke albanische Banden in Montenegro eingefallen sind und die Montenegriner geschlagen haben.

Buenos Aires, 19. Ein deutsches Unterseeboot hat in dem Aermelkanal den französischen Dampfer „Europe“ durch einen Torpedoschuss in den Grund gehöhrt. Die ganze Besatzung konnte gerettet werden.

Buenos Aires, 19. Bei Arras und Saint Pol haben die Deutschen an Boden gewonnen und neue Schützengraben bezogen. Die Verbündeten haben in den genannten Gegenden Schanzens verloren.

Buenos Aires, 19. Die römische „Tribuna“ veröffentlicht eine lange Korrespondenz aus Warschau, in der es heisst, dass die Situation in der polnischen Hauptstadt, in der eine furchtbare Typhusepidemie grassiert, eine verzweifelte sei. Die Bevölkerung erwartet mit Sehnsucht den deutschen Einmarsch, der der Schrecken Herrschaft der russischen Militärautoritäten ein Ende machen wird, die jeden Menschen hängen lassen, der ihnen als Deutschenfreund bezeichnet wird. Die Deutschen dringen jetzt vom Süden, Südwesten u. Nordwesten gegen Warschau vor.

Buenos Aires, 19. Der volle Wortlaut der Antwort Deutschlands auf die Note der Vereinigten Staaten ist jetzt veröffentlicht worden. Die deutsche Presse lobt einstimmig die Haltung der deutschen Regierung in der Frage der Blockade der grossbritannischen Küste. Die Missstimmung in den offiziellen Kreisen Washingtons gegen Deutschland nimmt bedeutend ab. Präsident Wilson erklärte, dass die Vereinigten Staaten die nordamerikanischen Handelsschiffe nicht durch Kriegsschiffe begleiten lassen werden, auch Holland wird dies nicht tun. Die Kapitäne sind angewiesen die Schiffe auf Verlangen der deutschen Unterseeboote sofort anzuhalten um die Identifizierung zu erleichtern.

Buenos Aires, 19. Japan bereitet Truppen vor, die an verschiedenen Punkten in China landen und in

das Reich der Mitte einzufallen sollen.

Buenos Aires, 19. Kaiser Wilhelm II. ist wieder in Berlin angekommen.

Buenos Aires, 19. In den Karpathen finden heftige Kämpfe statt. Auf der ganzen Schlachtlinie haben die Russen zahlreiche Angriffe versucht, sind aber überall mit grossen Verlusten zurückgeschlagen worden. Nordwestlich von Kolomea wurden sie bis auf das andere Ufer des Pruth zurückgetrieben.

Buenos Aires, 19. Die Zahl der in der Schlacht bei den masurenischen Seen und bei der Verfolgung gefangenen Russen beläuft sich jetzt bereits auf . . . 81.000 Mann.

Offizielle Telegramme

der deutschen Gesandtschaft in Petropolis.

Amlich über Washington: Das deutsche Hauptquartier meldet unter 17. Februar: In neunzigstündigen Tag und Nacht währenden Kämpfen wurde die zehnte russische Armee, die aus mindestens elf Infanterie-Divisionen und mehreren Divisionen Kavallerie bestand, aus ihren stark befestigten Stellungen östlich der masurenischen Seen vertrieben und völlig über die Grenze geworfen. Die Reste dieses völlig geschlagenen Heeres flohen in die Wälder östlich von Suwalki und Augustowo hartnäckig verfolgt von unseren stegreichen Truppen. Die feindlichen Verluste sind sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen ist noch nicht endgültig festgestellt, sie beträgt aber schon über fünfzigtausend. Sechshundert Geschütze, sechzig Maschinengewehre und eine gewaltige Menge anderes Kriegsmaterial wurden erbeutet. — Der Sieg wurde erfochten durch Teile der alten östlichen Armee, verstärkt durch junge, frisch in die Front gesandte Truppen, die mit ihren alten Kameraden wetteiferten. Die Leistungen der Truppen in ununterbrochenen Märschen bei Tag und Nacht bei schlechtestem Wetter und auf schlechtesten Wegen und im Kampfe gegen einen zähen Feind waren des höchsten Lobes wert. — Generalfeldmarschall von Hindenburg leitete die Operationen unterstützt durch die Generale von Eichhorn und von Bledow. Der Kaiser wohnte den entscheidenden Kämpfen im Zentrum der Schlachtlinie bei.

Das deutsche Hauptquartier meldet unterm 17. Februar: Offenbar veranlasst durch den grossen deutschen Erfolg im Osten, machten die Franzosen und Engländer gestern und letzte Nacht an verschiedenen Stellen besondere heftige Angriffe. Der Versuch der Engländer, die am 14. verlorenen Stellungen wieder zu nehmen, versagte völlig unter Verlust von vier Offizieren und 170 Mann an Gefangenen. — In der Champagne wurden die hartnäckigen Angriffe auf unsere Stellungen mit Ausnahme weniger Stellen, wo der Kampf noch andauert, überall abgewiesen. — In den Argonnen nahmen wir einen weiteren Teil der feindlichen Hauptstellung, machten dreihundertfünfzig Gefangene und eroberten sieben Maschinengewehre und zwei Berggeschütze.

Im Osten dauert die Verfolgung des Feindes hinter Augustowo fort.

Bei Lomsea und Grajewo wurden russische Heeresabteilungen geschlagen und in der von unseren Truppen besetzten Linie Plock-Rajonisch sind weitere Kämpfe in Entwicklung.

gez.: Pauli.

Der Grosse Krieg

Gleich nach dem siegreichen deutschen Vorstoss gegen Wikowischki haben wir die Vermutung ausgesprochen, daß die an der ostpreussischen Grenze operierende Armee die Absicht haben müsse, die Offensive bis Kowno vorzutragen und, wenn möglich, auch Wilna zu besetzen. Diese unsere Vermutung ist, schneller, als jemand es ahnen konnte, durch die Ereignisse gerechtfertigt worden: die Deutschen stehen bereits vor Kowno und die Belagerung dieses für die Verteidigung Rußlands so eminent wichtigen Platzes ist bereits eingeleitet worden, was soviel besagt, daß die schwere Artillerie in Stellung gebracht wird.

Der deutsche Vorstoss gegen Kowno dürfte in der Massenbewegung den Schnelligkeitsrekord geschlagen haben. Die Schlacht, an die sich die energische Verfolgung anschloß, begann am 7. Februar und schon am 18. abends hatten wir auf dem langen Umweg über Now York — Galveston — Buenos Aires die Nachricht, daß die Deutschen nach Kowno eingedrungen und einen Ausfall der Besatzung abgezwungen haben. Die Gerichtigkeit des Schlachtfeldes ist nicht genau angegeben worden, denn „östlich von den masurenischen Seen“ und „zwischen Gumbinnen und Lyck“ sind keine Angaben, nach denen man auf der Karte Nachmessungenustellen kann. Nehmen wir an, daß die Schlachtlinie in Galdap ihren Mittelpunkt habe, so stellen wir fest, daß die Schlacht genau 110 Kilometer südwestlich von Kowno ihren Anfang nahm. Die Wege voran aber, mit welcher Disziplin spanisch sie auch angelegt sein mögen, niemals schungerade, und deshalb müssen wir uns zu der Annahme neigen, daß die wirkliche Entfernung von Galdap bis Kowno nicht 110, sondern mindestens 200 Kilometer beträgt. Denken wir ferner, daß die Telegramme auf dem bezeichneten Umweg wenigstens drei Tage gebrauchen, um von Deutschland nach Brasilien zu gelangen, so müssen wir glauben, daß die Deutschen Kowno schon am 15. oder am 16. Februar eroberten. Das Ringen auf asiatischem Boden hat, wie es sich aus den Telegrammen durch Vergleichung ermitteln läßt, drei Tage gedauert und so bleiben für die Zurücklegung der 200 Kilometer beträchtliche Strecken übrig oder im besten Falle sechs Tage übrig! Das ist schon keine militärische Marschleistung mehr, sondern eine von einer großen Masse ausgeführte sportliche Tat.

Über die einzelnen Phasen des rapiden Vorstosses werden wir nur dann genaue Nachrichten erhalten, wenn die Nachrichten der Armeen, die Berichtsersteller, über diese Phase des Krieges zur Licht werden lehren lassen. Es ist daher zwecklos, jetzt schon darüber Betrachtungen anzustellen, wie es möglich würde, die große Strecke und dazu noch in einem fortwährenden Kampfe mit dem sich rückwärts konzentrierenden Feind im Eiltempo zurückzulegen. Uns soll genügen, daß die Deutschen vor Kowno sind und daß die Festung ihnen bald erliegen wird.

Das in der vorliegenden Nummer veröffentlichte amtliche deutsche Telegramm spricht von „heftigen Kämpfen“. Damit nicht vermutet werde, daß bei einer solchen Kampfdauer (vom 7. bis 16. Feb.) der Vorstoss auf Kowno ausgeschlossen sei, müssen wir unsere Leser daran erinnern, daß bei der Schlacht östlich der masurenischen Seen zwei Plätzen zu unterscheiden waren. Der rechte russische Flügel wurde bei dem ersten deutschen Anprall zurückgeschleudert und zwar sofort über die Grenze hinaus bis Wikowischki auf dem anderen Flügel dauerte der Kampf in der Gegend von Lyck aber noch tagelang weiter. Das amtliche Telegramm erwähnt nun natürlich die Gesamtdauer der Kämpfe, die neun Tage betragen und mit der entscheidenden Niederlage nicht nur des rechten, sondern auch des linken Flügels endete hat.

Aus demselben amtlichen Telegramm sehen wir ferner, daß das russische ge-

Schriften in 6 Sprachen versehen. Die Bilder sind mit feinstmündigen Verfeinerungen und großer Sorgfalt ausgewirkt, die begleitende Text ist durchwegs sachlich gehalten, so daß sich die neue Bilderschrift, deren prächtige, künstlerische Ausstattung durch die Firma Rudolf Mosse übernommen wurde, in besonderem Maße als Aufklärungsmittel für das neutrale Ausland eignet. Da das Bildmaterial mit Ausnahme einer Zeichnung Professor W. Stewens, von der „S. Erschlacht an der Chilenischen Küste“, ausschließlich nach naturgetreuen, photographischen Aufnahmen hergestellt ist, so kann man die Schrift tatsächlich als ein Dokument verlässlicher und wirkungsvoller Art gegen das Lügegewebe unserer Feinde bezeichnen. Die Schrift „Der große Krieg in Bildern“ wird monatlich einmal erscheinen. Sie ist durch den Buchhandel des In- und Auslandes zu dem niedrigen Preis von 50 Pf zu beziehen. Die in den Bildern, wie auch im Text zutage tretende streng sachliche Auffassung, die in wohlthuernder Weise von manchen illustrierten Druckzeugnissen unserer Gegner vortäuschl. abweicht, wird zweifellos auch im neutralen Ausland große Beachtung finden. An ihrer Verbreitung mitzuarbeiten, kann nur angelegentlich empfohlen werden.

Bewegung der Bevölkerung. In vergangener Woche starben in der Hauptstadt S. Paulo 136 Personen, darunter 8 an typhösem Fieber, 16 an Krankheiten der Atmungs- und 46 an solchen der Verdauungsorgane. Von den Gestorbenen gehörten 76 dem männlichen und 60 dem weiblichen Geschlecht an. 39 waren Ausländer und 97 Brasilianer, und 65 davon waren Kinder unter 2 Jahren.

In der gleichen Zeit wurden 300 Geburten und 15 Totgeburten angemeldet, sowie 94 Ehen geschlossen.

Deutsches Rates Kreuz Rio de Janeiro. Frau Elsa Scherer, Lehrerin für Zeichnen und Malen an der hiesigen Deutschen Schule, und vor kurzem aus Deutschland zurückgekehrt, wo sie eine längere Zeit zu ihrer weiteren Ausbildung aufgehalten hat, hat dem Deutschen Rates Kreuz ein nach verschiedenen Aufnahmen von ihr gemaltes Bild des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zur Verfügung gestellt. Das geschmackvoll eingerahmte Bild, das bei den Herren Arp u. Comp. im Schaufenster ausgestellt ist, bringt die charakteristischen Gesichtszüge des Helden von Tannenberg, der heute das erklärliche Liebling des deutschen Volkes ist, treffend zum Ausdruck und hat schon manchen lobende Anerkennung gefunden. Ein aus dem Erlös für die Kasse des Roten Kreuzes ein möglichst hoher Beitrag zu erzielen und zugleich die Möglichkeit des Erwerbs allen Deutschen zugänglich zu machen, haben die mit dem Verkauf beauftragten Kommissions-Mitglieder beschlossen, eine Lotterie zu veranstalten. Die Lose kosten 28000 und sind bei Herrn Paul Müller, Rua da Alameda 90, erhältlich. Außerdem werden die Lose in den Geschäftshäusern angeboten werden.

und es ist wohl mit Gewißheit anzunehmen, daß die Lose leicht die nötige Zahl Abnehmer finden werden. Polizeichronik. Am 18. d. Mis. um 4 Uhr nachmittags wurde der in einer Werkstatt der Rua dos Gusmões arbeitende Henrique Silva von dem Gerichte einer Maschine erfaßt und ihm die Finger der linken Hand zerquetscht. — Es ist natürlich wieder die alte Geschichte. Es gibt kein Gesetz in Brasilien, welches, wie in Deutschland die Arbeitgeber zwingt, Schutzvorrichtungen an ihren Maschinen zu haben, die eine Verletzung der dieselben besetzenden Arbeiter unmöglich machen. Dieses Gesetz ist in Deutschland von so segensreicher Wirkung gewesen, daß die deutschen Maschinenfabrikanten, im Inland wenigstens, überhaupt keine Maschinen ohne Schutzvorrichtung mehr liefern. In der Rua Amelia schütete die 9 Monate alte Marieta, Tochter von Luiz Antonio sich ein Gefäß mit kochendem Wasser über den Körper und brachte sich Brandwunden ersten und zweiten Grades bei. Der herbeigerufene Arzt der Assistenz erklärte den Zustand des Kindes für sehr besorgniserregend. — Eltern, die so unachtsam sind, daß sie ihre Kinder an kochendes Wasser heranlassen, sollten gesetzlich zur Verantwortung gezogen werden.

Verlegung der Besserungsanstalt nach Tanbaté. Gestern kamen von der Ilha dos Porcos über Santos 80 Gefangene hier an, die auf dem Bahnhöf Erz der englischen Bahn in einen Sonderzug der Zentralbahn überführt und sofort weiter nach Tanbaté transportiert wurden. Dort ist, wie wir bereits mitteilten, die neue Besserungsanstalt erbaut worden, die ihren Zweck, schon durch ihre bessere Lage, in vorzüglicher Weise erfüllen dürfte, als die schwer zu erreichende Ilha dos Porcos bei Santos. Der Staatssekretär der Justiz und der öffentlichen Sicherheit wird jeden Monat die neue Anstalt kontrollieren, in welcher die Straflingsarbeiten bereits begonnen haben.

Handelsteil.

Brasilianische Bank für Deutschland

Table with exchange rates for various countries including Germany, New York, Italy, Portugal, Spain, and London. Columns include 'Auf', 'Sicht', and '90 T. S.'.

Banco Alemão Transatlantico

Table with exchange rates for Germany, Italy, Spain, Portugal, and New York. Columns include 'Auf', 'Sicht', and '90 T. S.'.

Kaffeemarkt.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Table showing coffee market data for Santos, including arrivals from the interior and exports.

Einnahmen des Steueramtes von Santos.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

Table showing tax revenue data for Santos, including total receipts and coffee duties.

G. Tomaselli u. Ca.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Table showing shipping and trade data for G. Tomaselli u. Ca., including arrivals and departures.

Per sofort gesucht wird ein deutsches Mädchen od. Frau welche der Landessprache mächtig ist und auch etwas vom Kochen versteht. Rua Victoria 170, S. Paulo.

Kinderwagen zusammenklappbar, gebraucht, jedoch noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angehört unter „B. B.“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo erbeten.

Sauberes Hausmädchen ohne Wäsche waschen, per sofort gesucht, Rua Santo Amaro N. 98, 1. São Paulo.

Zu vermieten in Hygienopolis (Rua Maranhão) 1 grosser Saal und 1 kleineres Zimmer, beide möbliert. Offerten unter A. B. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Dr. Lehfeld Rechtsanwalt - 575 Etabliert seit 1896. - Sprechstunden von 12-3 Uhr Rua da Quitanda N. 8, 1. Stock São Paulo.

Abrahão Ribeiro und Camara Lopes Rechtsanwälte - Sprechen deutsch - Sprechstunde: von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Wohnungen: Rua Maranhão No. 3 Telephone 3207 Rua Albuquerque Lins 85 Telephone 4003. Büro: Rua José Bonifácio N. 7 Telephone 2946.

Köchin für einfachen frauenlosen Haushalt aufs Land gesucht. Zu erfragen im Restaurant Mix, Villa Albertina, Tramway Cantareira S. Paulo.

DEPOSITO NORMAL GEGRÜNDET 1878 Frische condensierte Schweizer-Milch Marke Milchmädchen Dutz. 11\$000 Casa Schorch 11 Rua Fozario 21 - 8. Paulo Telephone 170 Caixa 259

Tüchtiger Setzer per sofort gesucht von der Druckerei ds. Bl., S. Paulo.

Herr sucht ruhiges gemüthliches Heim zwischen Zentraria und Vila Mariana. Preisofferten mit näheren Angaben unter G. 16 an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Deutsches Ehepaar mit 17jährigen Sohn mit allen Haus- und Gartenarbeiten vertraut, sucht Stellung. Genesich, Rua Imbório I. 51, Villa Mariana, S. Paulo.

Klavierunterricht erteilt erfahrener Lehrer mit besten Referenzen. M. Horzfeld, S. Paulo, Rua Vicente Prado 17 (Eingang zu der Strasse von der Av. Bríg. Luiz Antoni) 125

Nebenverdienst Ein kleines Geschäft, auch passend für Frauen, ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Rua Maria No. 16, Perdizes, São Paulo.

Kinderfräulein gesucht. Selbiges muss französisch sprechen. P. K. No. 72 A. Santos.

Dr. Nunes Cintra Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin). Medizinisch-chirurgische Klinik, allgemeine Diagnose u. Behandlung von Franchkrankheiten, Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harndröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Bannorrhöe. Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem er einen Kursus absolvierte. Direktor Bezug des Salvarsan aus Deutschland. - Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 3013. Telephone 2415. Konsultorium: Rua S. Bento 74 (Sobrado), S. Paulo. Man spricht deutsch. 572

Vollbes. freundliches Zimmer möbliert, zu vermieten. Elektr. Licht, sowie kaltes und warmes Bad im Hause. Rua Bento Freitas 91, S. Paulo.

Dr. Worms Zahnarzt Praça Antonio Prado No. 8 Caixa „64“ - Telephone 2937 590 Sprechstunden 8-3 Uhr

Ältere Frau mit einem Mädchen von 12-14 Jahren, welche gut kochen kann, findet per sofort Stellung. Rua 13 de Maio 290, São Paulo. 855

S. Souza Ramos Zahnarzt 648 Rua Libero Badaró 97 - S. Paulo Telephone 2719

Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Dr. Henrique Lindenberg Spezialist. Früher Assistent in der Klinik von Prof. Urbantschitsch, Wien. Spezialarzt der Santa Casa. Sprechstunden von 12 bis 2 Uhr Rua S. Bento 33. - Wohnung: Rua Sabará No. 11. 574

Herr Julio Chatton wird gesucht in der Exp. dieses Blattes São Paulo, vorzusprechen

Klavierspieler wird verlangt, Rua da Mooca Nr. 294, São Paulo.

CASA LUCULLUS Steinpilze Champignons Pfifferlinge Morehen Pampernickel. Rua Direita No. 55-A São Paulo 7

Hausstand komplett eingerichtet ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Rua Turissã 15 S. Paulo.

Gesucht ein ordentliches sauberes Mädchen, die auch kochen kann und für Hausarbeit. Referenzen erforderlich. Alameda Rocha Azevedo 4. São Paulo.

Erfindungs-Patente und Handelsmarken Alberto Kehlmann Ingenieur Rua Florença de Azeu 5 (Casa Alemã de Pianos) Wohnung: Alameda Olga 86 Telephone 4101

Eine Waschfrau und ein Kindermädchen werden verlangt. Rua Barrocinha de Ita 55, S. Paulo

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt. Rua São Bento 51, S. Paulo Spricht deutsch. 568

Ordentliches Mädchen im Alter von 14-15 Jahren wird per sofort gesucht. Rua Cincinnati Braga 94, S. Paulo. 708

Ehepaar mit 6 jährigen Mädchen sucht kleine Wohnung oder Stube, für Gelegenheitsarbeit, event. auch Land- oder Kontorreinigung. Off. unter „M. P.“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Ordentliches Mädchen im Alter von 11-16 Jahren per sofort gesucht. Rua Triunpho N. 17, S. Paulo.

Junger Mann sucht Saal oder Zimmer (unmöbliert) in der Nähe der Stadt, bei guter Familie zu mieten. Off. gef. an die Exp. ds. Bl. unter: C. W., São Paulo. 859

Zu vermieten ein Haus für 100\$000 auf mehrjährigen Kontrakt, dasselbe enthält 3 Zimmer, Küche, Dispensa und Duelle. Dasselbst zu verkaufen ein Spiegelschrank, eine Kommode und ein Fliegenschrank Rua Albuquerque Lins 42, Barra Funda, S. Paulo. 854

Dr. Robert Schmidt Zahnarzt 51 Rua Alvarez Penteado 35 (Antiga R. do Commercio). Telephone 4371, S. Paulo.

Hotel Rio Branco RIO DE JANEIRO Rua Acre 26 (an der Avenida und dem Anseplatz der Lampfen). Deut. 622 sches Familienhotel. - Mässige Preise.

Junge Frau sucht Stellung als Reisbegleiterin, Pflegerin oder zu Kindern gegen freie Reise nach Europa, für sofort oder später. Gef. Off. unter „H. P.“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 855

Stellenvermittlung für weibl. Dienstpersonal Köchinnen, Hausmädchen usw. Rua José Antonio Coelho 107 (Villa Mariana), S. Paulo. 864

Billig zu vermieten ein kleiner, einfach möbliertes Saal. Bond vor der Tür. Rua General Ozorio 68, S. Paulo. (849)

Für Haarwäsche, Haarpflege bei Haarausfall und Schuppenbildung empfiehlt sich der werthen Damen, Frau A. Cardinal, Mässige Preise. Rua Conselheiro Christiano 25, São Paulo. 686

Für Herrn Carl Schneider fr. Restaurateur liegen Nachrichten in der Exp. ds. Bl., São Paulo.

Portugies. Sprache Individueller Unterricht Monatlich 30\$000, durch Dr. F. A. do Amaral

Jebe sparsame Hausfrau Sollte nicht versäumen, alte Strümpfe zu verwerten. Strümpfe von den feinsten bis zu den grössten werden angestrickt, sowie alle Arten neue Strümpfe nach bester Wiener Methode ohne Naht pünktlich ausgeführt zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt. 114 H. M. Hell, Rua-13 de Maio 153, S. Paulo

Höhere Knaben- und Mädchenschule Fr. Marie Grotho INTERNAT u. EXTERNAT 570 S. Paulo Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. - Sprechstunden Woehntags von 1 bis 2 Uhr. Rua Cesario Motta Junior 3 Marie Grotho, geprüfte Lehrerin für Mittel- und höhere Mädchenschulen. Unterricht in deutscher, französischer und englischer Sprache in Privatstunden u. Abendkursen wird erteilt von Fräulein Mathilde Grotho, staatl. geprüfte Lehrerin.

Pensão Alemã „Zur deutschen Flotte“ R. da Constituição, 160 SANTOS. 357

Mme. H. Frederica Wandt Hebamme Diplomiert in Deutschland und Rio de Janeiro Rua Livio N. 2. - S. Paulo

Gesetzter Mann Freudige Arbeitskraft, mit Buchführung, Kalkulation und Landessprache vertraut, sucht passenden Posten. an sich einzuarbeiten und mit kleinem Kapital an Gesell. zu beteiligen. Off. unter „Protus“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 776

D. M. G. V. „LYRA“ São Paulo

Am Sonntag, den 21. Februar 1915, nachmittags 3 Uhr findet eine gemüthliche Unterhaltung der Mitglieder im Vereinslokale statt und werden fämtliche Damen und Herren des Vereins hierzu sreundlichst eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Porzellan-Service

Spiegel, Bilder, Vorhangstoffe, Damenkleider etc. sind wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Hotel Bristol, Zimmer 33, S. Paulo. 387

Hausmädchen verlangt, das Empfindlichen aufweisen kann. Rua Rego Freitas No. 61, S. Paulo. 885

Haus zu vermieten, hochgebaut mit gr. Hof. Enthaltend gutes Zimmer, 2 Schlafzimmer. Billiger Preis aber Fiador verlangt. Rua Bueno de Andrade No. 13, São Paulo. 982

Zu vermieten bei deutscher Familie ein grosser Saal für zwei Personen an erste Herren oder Damen evtl. an kinderloses Ehepaar. Rua Paula Mattos No. 91, Rio de Janeiro. 889

Reservist Oesterreicher, von Beruf Kaufmann, wegen Krankheit in Not geraten, sucht irgendwelche Beschäftigung. Geht auch in Innere. Offerten unter „N. B.“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. (gr)

Ein Haus bestehend aus 3 Zimmern, Küche Bad mit katten und warmem Wasser, ist billig zu vermieten. Auf Wunsch auch elektrisches Licht. Zu besichtigen an, erfragen in der Rua dos Italianos 71 (Bon Retiro) von 7 Uhr abends ab. S. Paulo. 883

Gesucht eine saubere Frau für die Morgenstunden. Vorzustellen nachmittags Rua Couto de Magalhães 51, S. Paulo.

Stuttgarter Brief

Stuttgart, 23. XI. 1914. Lieber Max!

Heute habe ich Deine Karte vom 20. X. erhalten und da eben Frau Highland telephonierte, daß sie übermorgen nach der Schweiz fährt, will ich gleich weiter einen Brief mitgeben, da er auf diese Weise am besten und sichersten zu Dir kommt. Wir haben uns herzlichst gefreut, von Dir zu hören. Tante Elise schrieb, daß Eugen in D. A. geblieben sei. Er wäre ja doch unterwegs gekapert worden und wäre kaum nach Deutschland gekommen. Alfred und Oscar sind noch nicht einberufen. Der ungediente Landsturm mit Waffe bis zum 35 Jahre muß sich in diesen Tagen stellen. Es sind in den letzten Tagen wieder Scharen von Soldaten fortgekommen, alles kommt hauptsächlich nach Westflandern, nach Ypern herauf, wo zur Zeit furchtbar gekämpft wird. Es ist der Weg nach Calais. Souse ruhen die Kämpfe in Westen bis auf die in den Argonnen, die man erobern muß, um nach Verdun zu kommen. Im Osten finden unaufhörlich große Schlachten statt. Beim letzten Sieg Hindenburgs vor einigen Tagen wurden wieder 28.000 Gefangene gemacht. Wir haben jetzt 450.000 Gefangene in Deutschland, davon sind ungefähr 250.000 Russen. Es ist auch viel Kriegsmaterial erbeutet, das für unsere Truppen gebrauchsfähig gemacht wird. Gestern kam ein Soldat zu uns, der ein französisches Seitengewehr trug. Die rasende Geschwindigkeit im Vorwärtkommen hat nun aufgehört. Die Kälte und die Herbststürme haben eingesetzt und so haben sich alle Truppen in Schützengraben eingegraben, wo sie haufen. An manchen Stellen sind Deutsche und Franzosen nur 50 Meter auseinander und haben sich Schimpfwörter zu, was oft sehr unheimlich sein muß. So ist neulich ein Stein herübergefallen, an dem ein Zettel befestigt war. Darauf stand: „noch sind wir Feinde, aber wir werden bald Freunde sein und gemeinsam gegen die Engländer kämpfen.“ Tatsächlich sind bei Ypern 600 Franzosen zu den Deutschen gekommen, die sich gefangen gaben mit der Erklärung, daß sie es satt hätten, länger für die Engländer zu kämpfen. Auch der belgische König soll mit den englischen Führern sehr aneinander geraten sein. Bei uns ist die Feindschaft und der furchtbare Haß nur gegen die Engländer gerichtet. Mit Frankreich kämpft man nur, weil man muß, es mehren sich immer mehr die Stimmen, daß sie es satt hätten, länger für die Engländer zu kämpfen. Auch der belgische König soll mit den englischen Führern sehr aneinander geraten sein. Bei uns ist die Feindschaft und der furchtbare Haß nur gegen die Engländer gerichtet. Mit Frankreich kämpft man nur, weil man muß, es mehren sich immer mehr die Stimmen, daß sie es satt hätten, länger für die Engländer zu kämpfen.

auf dem Schlachtfeld erstehen. Verwundete Sanitätsmannschaften haben erzählt, daß sie die Rote Kreuz-Bande auf dem Schlachtfeld ablegen und wie gewöhnliche Soldaten gehen, weil die Bande ein Zeichen zum Schießen für die Engländer ist. Was für Rohheiten und Uebergriffe von diesen erzählt werden, ist kaum alles wiederzuerbekommen. Hunderttausende, ebenso der nationale Frauenbund und die Kriegshilfe für die Hinterbliebenen. Es sind Kinderküchen eingerichtet, eine Kriegsküche für bedürftige Familien besserer Stände usw. In jedem Hause wird genäht und gestrickt und eine Fülle von Liebesgaben gehen jeden Tag ins Feld und an die Hinterbliebenen. Dabei sind die pekuniären Verhältnisse noch gut, die Läden machen gute Geschäfte und die Lebensmittel sind nur zum Teil um ein paar Pfennige erhöht. Es ist ein solches Leben in der Stadt, daß man nicht merkt, daß so viele fort sind. Auch laufen so viele Männer und so viele Soldaten noch herum, daß man immer saunt, wo die alle noch herkommen. Man merke in den Städten kaum etwas vom Krieg, außer den Soldaten, den Verwundeten und den Trauernden. Allerdings hat die Trauer schon sehr um sich gegriffen. Wie es ja nicht anders möglich ist, sind die Verluste groß und besonders fallen die Offiziere, die einen ungeheuren Mut im Vorangehen zeigen.

Ich arbeite noch jeden Morgen von 9 bis 12 im alten Schloß Verbandszeug. Jetzt packen wir Weihnachtsschachteln für die Soldaten. 125.000 Schachteln gehen von hier (Württemberg) ins Feld, ohne bestimmten Namen und werden am Weihnachtstag an die Soldaten gegeben. Alle Schachteln enthalten bis auf geringe Abwechslung dasselbe. Wir selber und die Kinder werden Weihnachten in sehr bescheidener Weise feiern, denn was man übrig hat, gibt man anderen und schränkt sich selber nach Möglichkeit ein. Wir gehen auch oft ins Theater, da wir immer noch in der Infanterienloge eingeladen sind. Zuerst glaube man, daß alle Theater geschlossen sein würden, aber um die Schauspieler nicht in Not geraten zu lassen, sind sie alle geöffnet und ganz gut besucht. Soldaten und Verwundete bekommen den Platz für 10 Pfennig und können alle Plätze einnehmen, die nicht verkauft sind. So sitzt man neben einfachen Soldaten, auch auf den besten Plätzen, was ein Zeugnis ist für die Einheit des Geistes im deutschen Volke. Es gibt auch keine Partei — es gibt nur Deutsche. Sozialdemokraten verdienen sich

das Eisene Kreuz und werden zu Offizieren befördert. — Ueber die Dauer des Krieges weiß niemand etwas Bestimmtes und alle Völker sind überzeugt, daß sie siegen. Die Franzosen hoffen auf die Russen, diese wieder auf die Franzosen und diese auf die Engländer. Wir bauen nur auf uns selbst. Allerdings sind uns die Türken sehr angenehm. Man hofft noch vieles vom „Heiligen Krieg“. Schon hat Rußland Truppen, die gegen Oesterreich marschieren, gegen die Türkei schicken müssen. Die russische Uebermacht soll enorm sein. An einer Stelle 25 Armeekorps gegen 5 von uns. Trotzdem können die Russen nicht vordringen. Die russischen Verluste gehen in die Hunderttausende. Bei der Schlacht von Tannenberg soll es furchtbar gewesen sein. Zu Tausenden sind die Russen in den masurischen Seen ertrunken, wo sie bei dem sumpfigen Charakter der Seen nur langsam einsinken. Leute, die dabei waren, erzählen, daß das Schreien der Pferde 2 Tage gelauert hätte. Ueberhaupt, was man so hört, ist furchtbar. Eine Dame traf einen Offizier in Berlin, der keine Hände mehr hatte. Sie äußerte ihr Bedauern über diese unglückliche Wirkung eines Schusses, worauf der Offizier ihr sagte, daß Russen ihm die Hände abgehakt hätten. Unsere Leute sind ja durchweg gutmütig, aber sie sollen durch diese Grausamkeiten in namenlose Mut kommen und alles niedermachen. Ich will Dir von jetzt ab Zeitungen schicken, aus denen Du am besten alles erfahren wirst. Der „Schwäbische Merkur“ enthält sehr viele Feldpostbriefe, die am besten ein Bild der Einzelheiten geben. Alle Soldaten wünschen den Frieden. Der Strapazen jetzt im Winter bei der schon früh einsetzenden Kälte müssen furchtbar sein. Wälderhimm ist schwer verwundet gewesen (Lunge und Leber), ist aber zu Hause und wird wieder gesund. Otto Roosen ist in Belgien an einem Bahnhof tätig. Leon v. Müller war leicht verwundet und ist schon wieder im Feld. Oscar Roosen (Sohn von Oscar) ist bei der Artillerie als Freiwilliger bei den schwersten Kämpfen um Ypern, ebenso muß Richard Venz dort in der Nähe sein, von dem Fr. Highland mir morgen einen Brief



Wohltätigkeitsfest zum Besten des deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Kreuzes am Sonnabend, den 30. Januar 1915 in der Gesellschaft „Germania“. Lebendes Bild: „Gebet vor der Schlacht“.

berichten. Kämen nun die Franzosen endlich zur Einsicht für wen sie ihr Blut opfern, so würde bald Frieden im Lande sein. Es ist wunderbar, wie Deutschland diesen furchtbaren aller Kriege durchhält. Es gibt bei uns kein Elend und keine Hungersnot. Kaum eine der besser gestellten Familien tut nichts für die weniger gut gestellten. Jeder arbeitet fürs Allgemeine und gibt, was er kann. Das Rote Kreuz

berichten. Kämen nun die Franzosen endlich zur Einsicht für wen sie ihr Blut opfern, so würde bald Frieden im Lande sein. Es ist wunderbar, wie Deutschland diesen furchtbaren aller Kriege durchhält. Es gibt bei uns kein Elend und keine Hungersnot. Kaum eine der besser gestellten Familien tut nichts für die weniger gut gestellten. Jeder arbeitet fürs Allgemeine und gibt, was er kann. Das Rote Kreuz

Companhia Materias para Construção. Lager für Detailverkauf: Rua da Consolação No. 469-471. Sand, Kies, Ziegel, Kalk, Zement. Willner Arens & Co. Bankgeschäfte aller Art, wie Vorschüsse auf Wertpapiere, An- und Verkauf von Effekten, Hypotheken etc.

Deutscher Turn-Verein (Stammverein) S. Paulo. Sonntag, 24. Februar. Familienausflug nach Villa Mariana. Treffpunkt Largo do Tesouro 7 Uhr.

Banco Alemão Transatlantico. Gegründet: 1886. Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank. Volleingezahltes Kapital 30.000.000 Mark — Reserven ca. 9.500.000 Mark. Rio de Janeiro, S. Paulo, Santos, Petropolis.

ISIS-VITALIN. Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Jugendfrische für Jedermann. Hervorragendes Erfrischungsgetränk von höchstem Wohlgeschmack.

Freie Schützen-Verbindung „Eintracht“ Schiessübung. Sonntag, den 24. ds. im neuen Schützenhaus „Bosque da Saudade“.

CASA ALLEMA DE FERRAGENS GUILHERME RATHSAM & IRMAOS. Filiale Braz AA Rangel Pestana 143. Bestes Sortiment in Haushalt Küchenartikeln sowie Eismaschinen und Eisschränke.

Trinks Irmãos. Joinvi e Rua 15 de Novembro — Santos Praça Mauá 29. Import von Produkten des Staates Sta. Catharina.

Deutsches Rotes Kreuz Rio de Janeiro. Unsere Reservisten haben dringend Schuhe nötig und wird gebeten, abgetragene abzugeben bei Paul Müller, Rua da Albandega N. 90, Rio.

Dr. Carlos Niemeyer. Operateur und Frauenarzt, behandelt durch eine wirksame Spezialmethode Krankheiten der Verdauungsorgane.

Wilh. Gronau Institut für Bäder und Massagen. Rua Aurora 100 — S. Paulo — Rua Aurora 100 behandelt sämtliche Leiden und Schwächezustände nach der Naturheilmethode.

Hohe Ernten Bester Qualität erzielt der Landwirt nur durch Ueildüngung mit Kali. Auskunft über rationelle Düngung mit KALI erteilt jederzeit kostenlos.

ARP & Co. Filiale in Hamburg: Barkdorf 3. Mönkebergstrasse. Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken Gitzner und New Home.

Zimmer zu vermieten möbliert, in ruhiger Lage 5 Minuten vom Stadtzentrum. Viktoria Strazák, an der Wiener Universität-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme.

Casa Enxoval

Rua Direita, Ecke Rua São Bento

Reichhaltigstes Sortiment in Spielhöschen, Spielröckchen

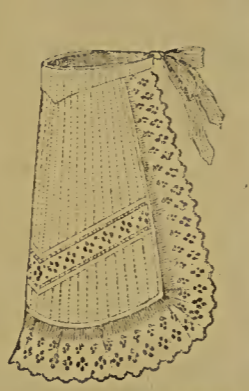
Russenkittel, Caspari-Schürzen (mit Bildern) für Knaben und Mädchen.



Wachstuch-Schürzen für Knaben und Mädchen in allen Größen.



Neues Sortiment in Tändelschürzen in allen Preislagen. Weisse und bunte Hausschürzen, Reformschürzen.



KLAUSSNER & Co.

Guaruja
Pensão e Restaurant „Svea“
mit anschließendem neuerrichteten Chalet empfiehlt sich dem werten Publikum. — Schöne freundliche Zimmer, ausgezeichnete Küche, warme Bäder, herrliche Seebäder, schönste Lage, dicht am Meer. 134 Inhaber: João Iversson

Tüchtig gute, frische **Minas-Butter**
Rua José Ant. Coelho 107 (Villa Marianna). 863

Maternidade u. Frauen-Klinik
Rua Frei Caneca (Av. Paulista)
Dieses Etablissement hat eine erstklassige Abteilung für Pensionistinnen eingerichtet. Ein Teil der für Pensionistinnen bestimmten Räume befindet sich im Hauptgebäude, der andere im separaten Pavillon. Pensionistinnen haben eine geschulte Krankenpflegerin zu ihrer Pflege. Auch stellt die Maternidade für Privatpflege geprüfte und zuverlässige Pflegerinnen zur Verfügung. 30

D. J. Britto
Spezialarzt für Augenerkrankungen
ehemaliger Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12 1/2—4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo. 33

Fiiale der Bar Transvaal
Rua da Mooca 291 :: São Paulo
Telephon 391 (Braz)
— Restaurant à la carte —
Von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends bei kleinen Preisen.
Auch wird Essen ins Haus geliefert. Frischer, gutgepflegter Antarectica-Schoppen à 200 Reis.
Paul Krüger
Besitzer der Bar Transvaal, Travessa do Commercio N. 2.

Gesucht
ein geübter Sticker auf Saurer Schiffs Maschinen für St. Galler Stickerei Güter Lohu und stetige Arbeit. Vorzuziehen von 8 bis 11 Uhr vorm. in der Fabrika de Teridos e Bordados Lapa, Lapa, S. Paulo. 840

Feinste deutsche Schneiderei
Hen. Igo Dietsch
Rua Sta. Ephigenia 74
São Paulo 90

Aromatisches Eisen-Elixir
Elixir de Ferro aromatizado o glicero phosphatado.
Nerventonicum, wohlschmeckend leicht verdautlich und von überraschendem Erfolg. Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 95000. 616
Pharmacia da Luz
Rua Duque de Caxias No. 17

Rawlinson, Müller & Co.

Baumwoll-Spinnerei **CARIOBA** Elektrische Kraft- und Weberei :: Villa Americana :: Zentrale ::

Elektrische Anlagen in den Distrikten von Villa Americana, Nova Odessa, Rebongas, Cosmopolis und Santa Barbara. Lieferung von elektrischer Kraft zu günstigen Bedingungen für kleine und grosse Industrien. Elektr. Motore und alles nötige Material stets auf Lager.

Cervejaria Germania

Telephon N. 15. Bom Retiro — Caixa do Correio 119

SAO PAULO — RUA DOS ITALIANOS No. 22, 24, 26, 28, 30 — SÃO PAULO

empfehl ihre bekannten, wohlbekömmlichen **Biere** zu folgenden Preisen:

PILSEN	Dutzend ganze Flaschen	78000
OMNIA VINCIT	„ „ „	78000
MUENCHEN	„ „ „	78000
VIENNEZA	„ „ „	38500
IDEAL (dunkel)	„ „ „	48000
CULMBACH	„ halbe „	68000
GAZOSA	Dutzend halbe Flaschen	18500
PROST (alkoholfrei)	„ „ „	28500
SYPLAO	„ 1 Liter „	48000

Preise frei ins Haus geliefert ohne Glas.

Bestellungen werden angenommen: **Bar-Edon**, Travessa do Commercio No. 8 — Telephon No. 1700 Central. **Bar Quinze**, Rua 15 de Novembro 59 — Telephon 2032 Central.

Schmidt, Trost & Co.

SANTOS — SÃO PAULO — RIO DE JANEIRO

Vertreter von

Orenstein & Koppel - Arthur Koppel A.-G., Berlin

Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven, etc., etc.



Portland-Zement Germania

seit über 20 Jahren in São Paulo bestens bekannt

Alle Arten von Bedarfsartikeln, Streckmetall und Rundisen für Zementboden in allen gängbaren Nummern, Eternitplatten für dauerhaftesten Dachbekleidung.

Bergmann-Elektrizitätswerke, A.-G., Berlin

Sämtliche Materialien für elektrische Licht-, Kraft- und Telephon-Anlagen.

Thyssen & Co., Mühlheim, Ruhr

Rohrmaschinen und Wasserleitungsrohre, nahtlos; Stahl in unübertroffener Qualität unzerbrechlich.

Aktiebolaget Finshyttan, Finshyttan

Komplette Wasserturbinenanlagen.

Agenten der Mannheimschen Versicherungsgesellschaft in Mannheim, Deutschland.

geben will, wenn ich ihr diesen bringe. Die Lügenmährchen im Ausland müssen ja fabelhaft sein. Nicht einmal Harry in Genf will es mir glauben, daß hier alles so tadellos ist und niemand Not leidet. Lebe wohl, lieber Max, grüße Frau und Kind und nimm von uns allen die herzlichsten Grüße. Venezuz großer Auftrag für's hiesige Rathaus ist nicht zurückgezogen worden, auch sein Lehramt mit Gehalt geht weiter. So sind wir vor Not geschützt und hoffen das Beste für die Zukunft. Wäre diese schreckliche Zeit nur erst vorbei. Man lebt doch immer in Sorgen um unsere Soldaten.
Deine treue Else.

Französische Verleumdungen

Nach einem Pariser Telegramm hat der Ministerpräsident Viviani am 9. Januar im Ministerrat den Bericht einer Untersuchungskommission über Verletzungen der Menschenrechte durch die Deutschen angekündigt, der in mehreren hunderttausend Exemplaren gedruckt, übersetzt und den Neutralen zur Verfügung gestellt werden soll.

Dieser Bericht bildet, soweit er bis jetzt aus französischen Veröffentlichungen bekannt ist, eine einzige Kette niedrigster haltloser Verleumdungen, durch welche nur Haß erzeugt und das Volk gegen die deutsche Invasion aufgepeitscht werden soll.

1) Soweit den Deutschen allgemein und ohne nähere Angabe von Zeit, Ort, dem Täter und dem Beweismaterial Mord, Plünderung, Brandstiftung, Vergewaltigung von Frauen, vorgeworfen wird, soll offensichtlich nur der Eindruck erweckt werden, als ob die Deutschen auf ihrem Siegeszuge überall planmäßig derartige Gräueltaten verüben pflegten.

Demgegenüber steht fest, daß die deutsche Heeresleitung mit allen Mitteln und mit durchgreifendem Erfolge die Erhaltung der Manneszucht und die strenge Beobachtung der Regeln des Kriegesrechts auf

sämtlichen Kriegsschauplätzen durchzusetzen gewußt hat. Mithin trifft die französische Regierung und nicht minder die von ihr geleitete und beeinflusste Presse, die sich nicht scheut, die deutschen Heerführer als Mitwisser und Anstifter von Schandthaten hinzustellen, der Vorwurf der Lüge.

2) Soweit man sich französischerseits bisher bequemt hat, Einzelfälle anzuführen, ist selbstverständlich von der deutschen Regierung sofort eine eingehende Untersuchung veranlaßt worden, deren Ergebnis in vollem Vertrauen auf den deutschen Charakter mit Ruhe entgegenzusehen werden kann, und welches seinerzeit veröffentlicht werden wird.

Zu einem dieser Fälle kann aber schon heute eine Widerlegung gegeben werden — dem Fall Lunéville, in dem der deutschen Heeresleitung die grundlose Einweiserung von 70 Gebäuden zur Last gesetzt wird. Hätte die französische Regierung es für gut befunden, eingehende und objektive Ermittlungen über den Grund des in Lunéville abgehaltenen Strafgerichtes anzustellen, so würde sie sich den Vorwurf leichtfertiger Unwahrheit ersparen haben, der ihr bei ihrem jetzigen Verhalten gemacht werden muß. Sie würde alsdann festgestellt haben, daß die einheimische Bevölkerung sich nicht gescheut hat, am 25. August 1914 nach Besetzung der Stadt durch die Deutschen das hospital militaire, in dem zahlreiche wehrlose Verwundete lagen, plötzlich und heimtückisch um 5 Uhr nachmittags durch Feuer aus Fenstern und Dachluken der in der Nachbarschaft gelegenen Häuser zu überfallen; daß dies Feuer dauerte ununterbrochen anderthalb Stunden an und wurde lediglich von Zivilpersonen unterhalten, da uniformierte Franzosen zu jener Zeit nicht in Lunéville anwesend waren; auch am folgenden Tage wurden bayerische Truppen in gleicher Weise aus den Häusern von Zivilpersonen beschossen.

Dieser Hergang ist durch die eidlichen Vernehmungen zahlreicher Zeugen einwandfrei und objektiv festgelegt.

Im übrigen sei der französischen Regie-

rung hiermit vorgehalten, wie sich französische Truppen im eigenen Lande benommen haben. Sie sind es die geplündert und geraubt haben, nicht aber die Deutschen, denen von der französischen Regierung grundlos dieser Vorwurf gemacht wird. Ihre eigenen Landleute haben glauhhaft bekundet, daß französische Soldaten und Zivilisten im eigenen Lande

keit und die strenge Manneszucht der deutschen gerühmt.

Auch der den deutschen Truppen grundlos entgegengeschleuderte Vorwurf des Mordes fällt auf den Verleumder mit erdrückendem Gewicht zurück. An dieser Stelle sei nur erwähnt, daß die Franzosen auf dem Schlachtfelde deutsche Verwandete in überaus zahlreichen Fällen bestän-



Wohltätigkeitsfest zum Besten des deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Kreuzes am Sonntag, den 30. Januar 1915 in der Gesellschaft „Germania“. Lebendes Bild: „Gold gab ich für Eisen.“

schonungslos Schlösser und Häuser — in Fontaines bei Bellort, Rambervillers, Atigny, Villiers devant Marrières, Vivausse bei Crepy, Thigny und Moy — ausgeplündert haben. Nur diese also, nicht aber die Deutschen trifft der Vorwurf für solche Verbrechen; im Gegenteil haben in zahlreichen Fällen einwandfreie französische Zeugen das Wohlverhalten, die sitz-

lich verstümmelt und hingeschlachtet haben. Vielfach ist nachgewiesen worden, daß Fälle vorgekommen sind, in welchen die französischen Soldaten hilflose deutsche Verwandte durch massenhafte Bajonettschüsse in Leib, Kopf und Augen, durch Kellenschläge, Durchschneiden der Gurgel und andere Schandthaten grausam ums Leben gebracht haben. Einsperren von

Verwundeten, Anbinden an Bäume und Pfähle, Erschießen Kampfunfähiger aus nächster Nähe, Ermordung hilfloser Sanitätsmannschaften aus dem Hinterhalt, Abschneiden der Gesichtsteile, Aufschlitzen des Bauches, Ausstechen von Augen, Abschneiden von Ohren, Festspießen Verwundeter auf dem Erdboden, zahlreiche Brandungen von Verwundeten und Toten — alle diese Schandthaten sind nachgewiesen worden, wo französische Truppen gekämpft haben, und bilden ein heredites Zeugnis dafür, auf welcher Seite die Schänder von Kultur und Sitte zu suchen sind.

Die sämtlichen vorstehend erwähnten schmachvollen Handlungen der französischen Truppen werden durch eidliche Zeugnisse einwandfreier Persönlichkeiten bestätigt und werden seinerzeit der Oeffentlichkeit zur Kritik überantwortet werden.

Aber auch außerhalb des Schlachtfeldes haben Organe der französischen Regierung in verschwiegenen Gefängnissen sich des Mordbetrübes schuldig gemacht. Im Gefängnis von Montbeliard wurden im August 1914 deutsche Kriegesgefangene von französischen Gendarmen roh und grausam verstümmelt und nachher grundlos totesgeschlagen. In einem anderen Falle überfielen räuberische Horden französischer Soldateska die Postagentur in Niedersulzbach, nahmen die Mitglieder der Posthalterfamilie gefangen, schleppten sie fort, behandelten sie unwürdig und grausam und warfen den gebrechlichen 68-jährigen Posthalter die Treppe hinunter auf die Straße. Auch er wurde im Gefängnis in Bellort von seinem Wärter roh mißhandelt, mit Füßen getreten und darauf gequält und geprügelt, daß er in der Nacht (zum 17. August 1914) eines elenden Todes verstarb. Auch diese Fälle sind durch die eidlichen Bekundungen glaubhafter Augenzeugen erwiesen.

Hält man hierzu die schmerzvolle, jeder Gestattung hoimsprechende und alle völkerrechtlichen Vorschriften mißachtende Behandlung, welche das deutsche Sanitätspersonal, welches das Unglück hatte, in



Wchltigkeitsfest zum Besten des deutschen und osterreichisch-ungarischen Roten Kreuzes am Sonntag, den 30. Januar 1915 in der Gesellschaft Germania, Lebendes Bild: Das Rote Kreuz. Nach einem Entwurf von Herrn Anton Rapp.

französische Hände zu geraten, in Lezardet, Fougeres, St. Menchould, Vitry-le-François, St. Yrieux, Péronne, Salency, Vincennes, Lyon, Amiens, Bardeaux, Clermont-Ferrand und anderen Orten über sich ergehen lassen mußte —, berücksichtigt man ferner die grausame und erniedrigende Behandlung der Kriegsgefangenen in Feignaux, Granville, Puy de dôme, Montgazon, Fougeres, Castres, Mont Louis und anderen Gefangenenlagern, bedenkt man ferner die Verwendung der gefährlichsten und schlimmsten Dum-Dam-Geschosse auf fast allen Teilen der französischen Schlachtlinie — gewollt gebilligt durch die französische Heeresleitung —, so muß der französischen Regierung jede Berechtigung zu allgemein haltlosen Beschuldigungen und Verleumdungen der deutschen Kriegsführung abgesprochen werden.

Dem Hindenburg, dem Feldmarschall

Unsrem Generalfeldmarschall im Osten bringt jetzt auch ein Schweizer eine mahnende Huldigung dar: im „Aargauer Tageblatt“ veröffentlicht Arthur Frey folgende Verse:

Nun grollet, wenn ihr grollen wollt — Ich kann es nicht verzwängen — Ich muß — und bin ich gleich neutral — Ich muß dem deutschen Feldmarschall, Dem Hindenburg eins singen.

Das wär kein rechter Schweizer mehr,

Dem über diesen Siegen Nicht auch in der neutralen Brust Ein Jauchzer alter Heldenlust Vom Herzen möchte fliegen.

Und darf den Jauchzer ich nicht tun, So schweig ich meinerwegen Und trink' eins, feierlich neutral, Auf Hindenburg, den Feldmarschall, Den Helden und Strategen.

Die Kriegsschäden in Flandern.

Wie aus Rotterdam berichtet wird, schätzen Fachleute in der holländischen Presse die von den Engländern im Kampfe gegen die Deutschen durch die Ufererschwemmungen in Westflandern herbeigeführten Schäden auf mehr als 350 Millionen Gulden. Die überschwemmten Flächen sind das wichtigste und ertragreichste Kulturland Flanderns und durch die englischen Maßnahmen auf mindestens fünf Jahre von jeder Ertragsfähigkeit ausgeschlossen.

Die deutschen Pioniere.

„Oberst Müller schildert im „Berliner Eund“ die hervorragenden deutschen Waldbefestigungen und zollt den Pionieren höchstes Lob, indem er schreibt: Auf der Fahrt durch ein Dorf war gerade eine Abteilung Pioniere bei der Mahlzeit. General v. T., der mich führte, ließ halten, um die Pioniere zu begrüßen. Guten Morgen, Exzellenz, halt es im Chor. Ueber den ar-

beitsartigen Gesichtern leuchtet ein heidiger Schein. Kurz drückt ihnen der General seine Befriedigung über die besichtigten Arbeiten aus. Der deutsche Offizier ist karg mit seinem Lobe, um so wirksamer ist es, wenn es gespendet wird. Wenn eine Truppe Anspruch auf lobende Anerkennung hat, so sind es vor allem die deutschen Pioniere. Was sie in diesem Feldzuge leisteten, im Eisenbahnbau, im Wiederherstellen zerstörter Bahnen, Straßen und Brücken, an Befestigungswerken, in technischen Arbeiten aller Art, welche, wo es sein muß, mit Todesverachtung unter dem feindlichen Feuer ausgeführt werden, ist unerreicht und unübertroffen und wird einst in der Kriegsgeschichte einen hervorragenden ehrenvollen Platz einnehmen. Es steckt eine unerschöpfliche Arbeitskraft und nie erlahmender Arbeitsgeist in dieser Truppe; nichts ist ihr zuviel, keine Aufgabe zu hoch gestellt. Im Kugeldregen und Granatenhagel tut sie ihre Arbeit mit gleicher Ruhe und Selbstverständlichkeit wie auf dem Übungsplatz der Friedensgarnison. Wiederholt bietet der General den arbeitenden Leuten seinen Gruß. Diese Art des Verkehrs des höchsten Vorgesetzten mit seiner Truppe ist keine leere inhaltslose Förmlichkeit. „Ich will meiner Truppe kein Fremder sein; die Leute sollen ihren Führer kennen,“ sagte General v. T. Das ist nicht ohne Bedeutung.

Deutsche ev. Gemeinde Nova Europa, Sonntag, den 28. Februar 1915: Gottesdienst um 11 Uhr auf dem Stadtplatz. — Pfarrer Heidenreich.

Deutsch-Evangelische Gemeinde Rio de Janeiro (Rua Meneses de Vieira, ant. dos Invalidos No. 119), Sonntag Invocavit, den 21. ds. Gottesdienst, vorm. 10 Uhr. Hoepffner, Pfarrer.

Deutsche ev. Gemeinde Santos, Sonntag den 21. Februar 1915: Jugendgottesdienst 3,9 Uhr. Gemeindegottesdienst 10 Uhr. Pfarrer Heidenreich.

Deutsch-Evangelische Gemeinde zu São Paulo; Rua Visconde do Rio Branco 10. Sonntag, den 21. Februar: 3,9 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst; 8 Uhr abends Abendgottesdienst. Pastor F. Hartmann.

Conferencias religiosas. Domingo, 21 de Fevereiro, importante conferencia realizado no Pavilhão levantado na Rua Paraíso 57. Todos são cordalmente convidados. Entrada franca.

Deutsch-Südamerikanische Bank A.G.

Banco Germanico da America do Sul

Kapital 20 Millionen Mark

Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaffhausen-schen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland

Filialen: Rio de Janeiro, Rua Candelaria N. 21

Die Bank vergütet folgende Zinsen:

Table with 2 columns: Deposit type and interest rate. Includes entries for 'auf Depositen in Konto-Korrent', 'auf Depositen auf 30 Tage', 'auf Depositen auf 60 Tage', 'auf Depositen auf 90 Tage', and 'n „Conta Corrente“ Limitada (bis 50 Contos)'. Interest rates range from 3% to 5% annually.

ERNESTO SCHNEIDER

BUCHDRUCKEREI

Beste Ausführung von illustrierten u. mehrfarbigen Katalogen, Preislisten, Prospekten, Plakaten, Rechnungen, Briefpapieren, Geschäftskarten etc. für jeden industriellen u. kommerziellen Bedarf. Moderne Ausstattung von Jahresberichten. Werke aller Art in mustergültiger Ausführung bei soliden Preisen.

FABRIK UND LAGER VON GESCHAFTSBÜCHERN

GUMMISTEMPELFABRIK

Grosses Lager aller diesbezüglichen Apparate, Datum- und Nummernstempel, Stempelkissen und -farben etc. Gravierung von Firmenschildern, Prägestempeln, Siegelstempeln und Facsimiles in Blei, Messing und Stahl.

Vertretung und Lager der berühmten AKA-Radier-Gummifabrik in Hannover

TELEPHONE 2788 NORTE • RIO DE JANEIRO • RUA GENERAL CAMARA 37

PAPIER- UND

SCHREIBMATERIALIEN - HANDLUNG

Lager von Briefpapieren und Kuverts für Geschäfts- und Privatbedarf, Visit- und Einladungskarten, Manus etc., sowie sämtlichen Kontorbedarfsartikeln

BUCHBINDEREI

Einbinden von Musikalien und Lieferungsverken, sowie Muster- und Falzbüchern in bester und billigster Ausführung.

Gold gab ich für Eisen

Deutsches Rotes Kreuz

S. Paulo (Brasilien)

Ausschuss zur Linderung der Kriegsnot

1914

Als Beihilfe zur Pflege für die verwundeten Krieger der Deutschen Land- und See-Streitkräfte und für die bedürftigen Hinterbliebenen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Helden gab

Ein eiserner Ring verkörpert den Dank des Vaterlandes für diese Gabe

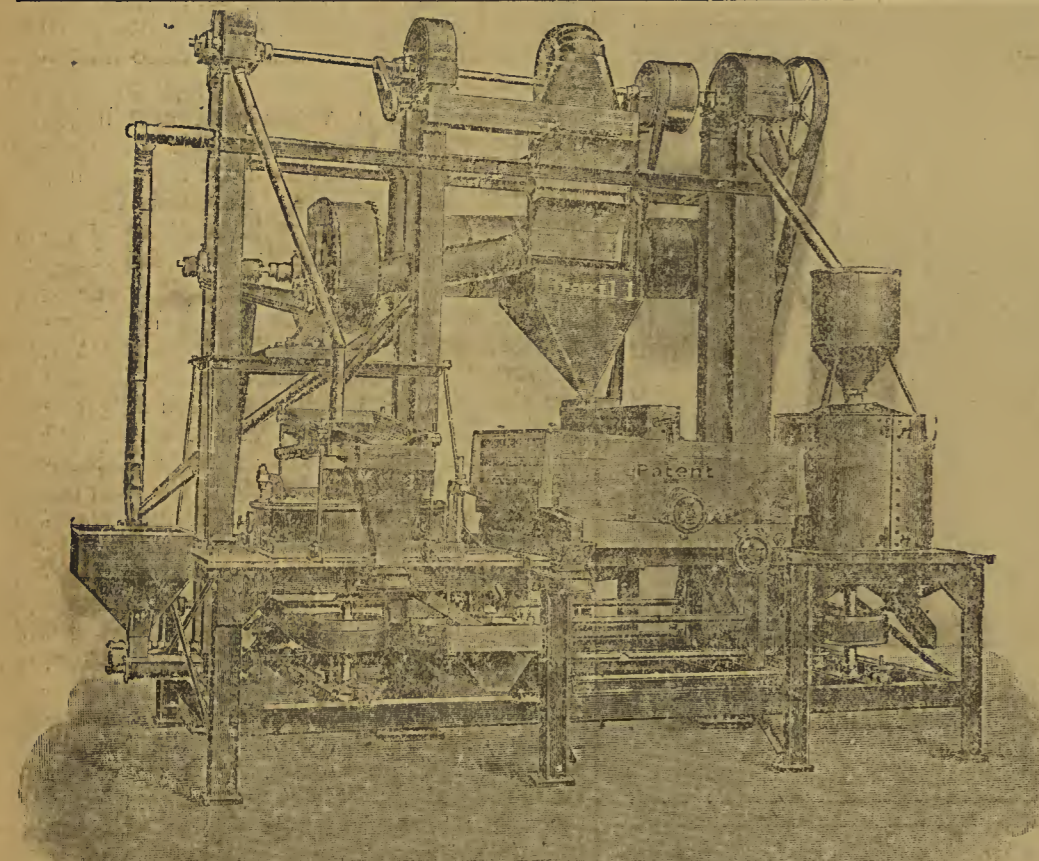
S. Paulo, den 191

Der engere Ausschuss:

Dr. von der Heyde

Abt M. Kruse

F. A. Diederichsen



Die besten und sentabelsten Reismühlen der Welt sind die „BRAZIL“ vom Eisenwerk (vorm. Nagel & Kaemp) A. G., Hamburg.

Alleinige Vertreter: Herm. Stoltz & Cia. — São Paulo, Rio de Janeiro. Allein im Staato São Paulo 26 Maschinen im Betrieb. Stets einige Maschinen auf Lager.

XXXXXXXXXXXX

Pension Hamburgo

Rua Dona Luiza N. 84 Rio de Janeiro. Vorzügliche deutsche Pension. 5 Minuten vom Jardim da Gloria entfernt, hoch und luftig gelegen, mit schönem Blick aufs Meer, gänzlich neu möbliert, schöne gemütliche Zimmer mit elektr. Licht und jeder Bequemlichkeit. Telefon Central 5898. Gute Bäder und Bedienung. Die Küche ist anerkannt als hervorragend gut. Pension von 68 ab pro Tag. 816

XXXXXXXXXXXX

Clara Scholz

Krankenpflegerin Rua Victoria 73 SÃO PAULO 860

XXXXXXXXXXXX

Gesucht

eine perfekte Köchin. Gute Referenzen erforderlich. Zu erfragen Rua Sto. Antonio 31, S. Paulo. Für Frau Maria Mimmler liegen Nachrichten in der Exp. ds. Blattes, S. Paulo.

Advertisement for 'Institut de Massage' by Babette Stein, located at Rua Cesario Motta No. 63 in São Paulo. Services include complete facilities for all applications, hydro- and electro-therapy.

Advertisement for 'Heringe' (pickled herring) by Dr. H. Rüttimann, a new arrival from Hamburg. Located at Rua Aurora 44 in São Paulo.

Advertisement for 'Analytische Wage' (analytical scale) by Herr Dr. Arthur Stauffer, located in Campinas. The scale is accurate to 1/20 milligram.

Advertisement for a room for rent ('Zu vermieten') in a house on Rua Senador Queiroz 25, near Largo São Bento. Contact: Minart Francisco 38, S. Paulo.

Diario Alemão

SUPPLEMENTO EM PORTUGUEZ DO „DEUTSCHE ZEITUNG“

N. 34

Sabbado, 20 de Fevereiro de 1915

N. 34

Serviço telegraphico

Diario Alemão

BUENOS AIRES, 19. — Noticiam de Athenas e Bengasi que fortes columnas de Senussis, que augmentam dia por dia, passam para o Egypto, adherindo ao movimento anti-inglez.

BUENOS AIRES, 19. — Comunicam de Valona que uma banda de albanezes invadiu o territorio de Montenegro derrotando uma força montenegrina.

BUENOS AIRES, 19. — Um submarino allemão metteu a pique, no canal da Mancha, o vapor francez «Europe». A tripulação foi salva.

BUENOS AIRES, 19. — Os allemães conquistaram terreno nas regiões de Arras e de Saint Pol, installando novas trincheiras e desalojando o inimigo das suas posições.

BUENOS AIRES, 19. — Uma correspondencia dirigida á «Tribuna» de Roma de Varsovia diz que a situação na capital da Polonia, onde grassa uma epidemia de typho, é desesperadora. A população espera que os allemães occupam a cidade livrando-a do regimen da tyrannia das autoridades militares russas, que mandam enforcar todas as pessoas que lhes são denunciadas como germanophilas. — Os allemães approximam-se do sul, do sudoeste e do noroeste á Varsovia.

BUENOS AIRES, 19. — O governo hollandez recusou-se á acceder ao pedido dos armadores que os navios mercantes hollandezes fossem acompanhados pelos vapores de guerra ao atravessar as aguas declaradas zonas de guerra. O governo de Haya aconselha aos navios de parar quando avistam um submarino e de prestar todos os esclarecimentos exigidos sobre a equipagem e a carregamento.

BUENOS AIRES, 19. — Ficou completamente paralisado o serviço de transporte de passageiros entre a Inglaterra e a Hollanda.

BUENOS AIRES, 19. — A imprensa londrina commenta apaixonadamente a opinião allemã expressa pelo «Koelnische Zeitung», que disse que a Alemanha não pode fazer caso de qualquer reclamação dos paizes neutros contra o bloqueio da Inglaterra. As folhas inglezas exigem que cada paiz que obedece as prescripções do almirantado allemão seja considerado ipso facto não neutral.

BUENOS AIRES, 19. — Telegrammas de Tokio dizem que a guarnição hindu de Singapura se sublevoou contra as autoridades britannicas. Os navios de guerra inglezes, francezes e japonezes desembarcaram tropas que suffocaram a sublevação. Dos rebelles morreram 460 homens e outros 400 renderam-se.

BUENOS AIRES, 19. — Segundo as ultimas noticias officiaes, o numero dos prisioneiros russos dos ultimos combates ao este dos lagos masurianos passem de 64.000. A imprensa ingleza não quer acreditar nas victorias allemãs. Ella espera o rompimento da linha fortificada do Niemen para formar um «juizo» sobre a situação.

BUENOS AIRES, 19. — O numero dos russos, aprisionados na batalha na região dos lagos masurianos subiu agora até 84.000.

BUENOS AIRES, 19. — Os austro-hungaros occuparam Kolomea depois de violenta resistencia dos russos, fazendo 2000 prisioneiros. Nos Carpathos elles avançaram até Wieszow, aprisionando 4000 russos.

BUENOS AIRES, 19. — Foi publicado por integro o texto da resposta da Al-

lemanha a nota dos Estados Unidos. A imprensa allemã applaude unanimemente a attitudo do governo a respeito do bloqueio das costas da Inglaterra.

BUENOS AIRES, 19. — O imperador Guilherme II. voltou á Berlin.

BUENOS AIRES, 19. — Houve violentos combates nos Carpathos. Em toda a linha da batalha os russos fizeram muitos ataques, sendo rechazados em toda a linha com grandes perdas. Ao noroeste de Kolomea elles foram repellidos ao outro lado do rio Pruth. Reforços russos de Stanislaus iniciaram novos combates ao norte de Nadworna e Czernowitz, que quarta-feira passada foram occupados pelos austro-hungaros. Os russos retiraram-se até Nowosielica.

BUENOS AIRES, 19. — O Japão está preparando uma expedição de tropas para desembarcar em varias pontas da China e invadir aquelle paiz.

Telegrammas officiaes

da legação allemã em Petropolis.

Despacho official do grande quartel general com data de 16 do corrente via Washington:

Em violentos combates, que duraram 9 dias e noites consecutivas o 10 exercito russo composto de pelo menos 11 divisões de infantaria e varias divisões de cavallaria foi deslocado das suas posições poderosamente fortificadas ao este dos lagos masurianos e levado inteiramente para além da fronteira. Os restos d'esse exercito, completamente batido, refugiaram-se nas florestas ao este de Suwalki e Augustowo, continuando a ser tenazmente perseguidos pelas nossas tropas victoriosas. As perdas do inimigo são gravissimas o numero dos prisioneiros não está ainda definitivamente averiguado. E' certo entretanto que se cleva a mais de 50.000 homens. Conquistamos tambem 46 canhões e 60 metralhadoras além de uma enorme quantidade de outro material bellico. A victoria foi alcançada por partes do antigo exercito do este, reforçados por novas tropas recentemente enviadas a linha da batalha, as quaes rivalisaram em entusiasmo e valor tactico com os seus velhos camaradas de armas. São dignos dos maiores elogios os esforços praticados pelas nossas tropas em marchas ininterruptas que duraram dias e noites consecutivas affrontando o peor tempo possivel e progredindo atravez de caminhos pessimos contra um inimigo tenaz. O marechal von Hindenburg dirigiu as operações auxiliado pelos generaes von Eichhorn e von Below. O imperador Guilherme assistiu em pessoa aos combates decisivos no centro da linha da batalha.

O quartel general allemão communi- ca com data de 17 do corrente: Devido evidentemente aos grandes successos que alcançamos no theatro oriental da guerra, os francezes e inglezes fizeram hontem e na noite passada varios ataques especialmente violentos contra diversos pontos da nossa linha. A tentativa dos inglezes de reconquistar as posições perdidas no 14 do corrente fracassou por completo, perdendo os mesmos 4 officiaes e 170 soldados, que foram feitos prisioneiros. Na Champagne foram repellidos os tenazes ataques as nossas posições com excepção de alguns pontos onde a lucta continua ainda. Nas Argonnes tomamos mais uma parte da posição principal do inimigo fazendo 350 prisioneiros e conquistando 7 metralhadoras e 2 canhões de montanha.

Na Russia está continuando a perseguição do inimigo para além de Augustowo. Nas proximidades de Lomza e Grajewo batemos varios destacamentos

russos. Na linha de Plozk-Racionz occupada pelas nossas tropas estão se-desenvolvendo novos combates.

ass.: PAULI.

A guerra

O nosso collega do «Correio Paulistano» que, como estrategista, faz empalidecer a fama do velho Clausewitz e do Schlieffen, e que, como geographo, está acima dos todos os Reclus, todos os Ritters e Stanleys, pois elle descobriu que a região dos Beskides faz parte da fronteira da Prussia oriental, é tambem um vidente: para a luz de seu genio não ha segredos, para os seu juizo penetrante não ha enygmas.

Na Alemanha, fóra do almirantado, ninguem sabe quantos submarinos possui o imperio. Uns dizem que são 100, outros fallam de 140, e outros ainda de 200 e até 250. A verdade ninguem conhece, pois o numero dos submarinos é um segredo, como segredo era a existencia do «420».

Para nosso collega não ha, como já notamos, segredos e elle nos diz, com a mesma simplicidade e singeleza, com a qual elle explica aos engraxotes na sua escola nocturna que 2 e 2 são 4, que o numero dos submarinos allemães é exactamente vinte e um.

«Segundo uma decisão do governo germanico, começou hoje a vigorar o bloqueio... platonico da costa ingleza. Na vigencia deste regimen, nenhum navio mercante, mesmo que arvore uma bandeira neutra, está livre de ir pelos ares. O bloqueio não se destina a destruir a marinha mercante ingleza; destina-se a privar a Inglaterra dos abastecimentos com que todo o mundo contribue para alimentar uma população de quarenta milhões de habitantes. Os meios de que a Alemanha dispõe para effectivar o seu decreto consistem em vinte submarinos (ou mais exactamente vinte e um) e numa esquadrilla de navios lança-minas, que pretendem cercar o littoral britannico com os perigosos explosivos fluctuantes. Evidentemente, com tão pequeno material, desajudado, para mais, da protecção duma esquadra que ainda não tem facilidade de movimentos, o bloqueio não pôde ser mantido com rigor. Não de vinte, mas de duzentos submarinos carecia a Alemanha para exercer uma vigilancia effizaz sobre um grande paiz insular, que tem um enorme desenvolvimento de costas.»

A sabedoria do nosso caro collega é extraordinaria, a sua genialidade é inexcusable, mas os seus numeros talentos e conhecimentos são parecidos com o balde do judeu que possuia todas as boas qualidades, menos o fundo, ou com o aeroplano do tenente russo Teschkow que era o mais perfeito, mas não voava.

Quem lê os artigos diarios do talentoso filho da patria de Camões, fica assombrado de tanto saber, mas quem, não satisfeito com as apparencias, examina os seus trabalhos, descobre logo que elles são uns baldes sem fundo.

Ha muitos mezes o grande vidente «previu» que a Alemanha tinha de render-se, pois os russos já tinham atravessado o Vistula rompendo a unica linha fortificada do imperio. Emquanto o maior dos criticos militares da actualidade escreveu tamanha asneira, os russos affundaram, muito além da linha do Vistula, nos lagos masurianos.

Outra vez o grande homem destruiu, com algumas penadas, a Turquia, bombardeando com o seu rico vocabulario o Constantinopla, mas a velha capital do Constantino o Grande resistiu á investida e a Turquia ficou intacta. Assim nos poderiamos contar centenas de conceitos, emitidos pelo nosso grande collega, dos quaes um era tão falso como o outro. Os pequenos prophetas acertam, de vez emquando, com as suas previsões, o nosso confrade, porém, que é um grande propheta perante o senhor, não acerta nunca, e isso é que constitue a sua grandeza: a humanidade não é bastante forte para ver realizadas as prophacias do novo Daniel. Amanhã voltaremos á guerra maritima transcrevendo um artigo do mesmo «Correio Paulistano», cujo autor, certamente, não é nem poeta, nem descobridor das vidades austriacas na Prussia Oriental, nem propheta, mas é um homem de juizo.

A lucta no Norte

O esforço allemão no norte da Franca do que propriamente contra a re-rra do que propriamente contra a República franceza. E' contra a Grã Bretanha que se encaminham as legiões do Kaiser que operam na Flandres occidental, e cujo objectivo de marcha para frente visa a posse de Calais e de Dunkerque.

Os inglezes, até agora, achavam-se fóra do alcance da vingança allemã; consideravam-se tranquillios e imunes de qualquer damno nas suas ilhas, porque o mar constituia uma barreira ao odio que despertara no imperio germanico a conducta britannica. Ao começar a guerra, a Grã-Bretanha enviou as suas hostes para as regiões das costas francezas e belgas. Esses territorios eram os que a generosa Albion — como agora a chamam os francezes, depois de appellidada «perfidia» — queria libertar da invasão porque previa o perigo da offensiva allemã. Daquellas costas a Alemanha podia assaltar a sua poderosa artilheria, causar grandes damnos, perturbar a tranquillidade ingleza, com o que seria alterado em seu prejuizo o programma que se haviam traçado os subditos de Jorge V. Que programma era esse? Expôr-se o menos possivel na guerra e auferir della os maiores proveitos. Com a remessa de alguns soldados mercenarios e colonias a Inglaterra affirmava a sua participação na lucta, e, ao mesmo tempo, defendia as regiões do littoral francez.

A maior efficacia da sua entrada na lucta — em seu proprio interesse, primeiro, e no interesse commum, depois — estava no mar, graças á poderosa esquadra de que dispõe.

Certa de que a esquadra allemã, inferior em numero não sairia do Baltico para defender em todos os mares a sua frota mercante, iniciou a caça e a destruição, o aniquilamento da marinha commercial allemã, e isto com grande exito, poucas despesas e menor sacrificio ainda: apenas um pouco de carvão queimado! A guerra assim considerada era uma distração um sport, e a Grã-Bretanha teria commettido uma loucura se não se aproveitasse da occasião que se lhe offerencia para realizar um sonho tantas vezes acariciado — a destruição da supremacia commercial allemã — á custa de tão poucos sacrificios.

Mas, agora, depara-se a Inglaterra com uma situação com que não contava.

Julgava a Grã-Bretanha que o objectivo allemão seria Paris, e que diante delle, o Estado Maior do Kaiser esqueceria as ilhas britannicas. Os inglezes, com certeza, raciocinaram assim: «Todos os esforços dos allemães se dirigirão contra Paris, e, durante esse tempo, nós proseguiremos na nossa facil e divertida tarefa de aprisionar e metter a pique os navios mercantes allemães. Collocamos as nossas divisões no norte da Franca para defender as portas de Calais, Dunkerque, Boulogne, pretextando auxilio ás forças da Republica, enquanto estas e os allemães se despedaçam no Leste e na região de Champagne para occupar e defender respectivamente Paris.»

Caso os allemães sejam vencedores, a Franca desaparecerá do rol das grandes potencias. A Alemanha, mesmo triumphante, levará muitos annos a reconstruir uma marinha mercante como esta que destruímos.

E enquanto a refaz de novo, não seria que não pudessemos excitar contra ella uma outra nação. Caso a Alemanha seja vencida, e isto então será ouro sobre azul, a Alemanha desaparecerá do mappa como nação; e a Franca nos ficará sempre submissa, porque lhe faremos comprehender que, si não fosse o nosso auxilio, não teria triumphado.

A falar verdade, o plano não estava mal combinado. Houvesse sempre possibilidade de fazer guerras tão commodamente...

Mas, como digo anteriormente, as esperanças inglezas principiam a esmorecer. Antuerpia já está em poder dos allemães, e esse é o começo do fracasso do plano inglez. Os soldados do Kaiser approximam-se das costas

da Grã-Bretanha. Depois de Antuerpia, a Inglaterra vê com despeito e temor que o Estado Maior do Kaiser abandone o objectivo de Paris para antes occupar Calais e Dunkerque, em cujos portos quer arvorar a sua bandeira, em frente ás costas britannicas. E então, adeus tranquillidade ingleza! Adeus, esperanças de poucos sacrificios e de grande ganancia! Adeus, programma de expectativa, emquanto francezes e allemães se empenham mutuamente em terrivel luta! Fallou, desta vez, a perspicacia ingleza; os allemães não se deixaram seduzir pelo sebo dourado de Paris, e preferiram dar uma harpoadna na potencia ingleza que julgou obter grandes lucros sem graves riscos...

A supresa ingleza succederam a inquietação e o medo. Já lord Kitchner, ministro da Guerra, não fala em sacrificar o ultimo homem e a ultima libra esterlina para fazer respeitar o direito e a liberdade dos povos ameaçados pelo militarismo prussiano. Por ora, trata-se apenas de que a Alemanha não se apodere de nenhum porto no canal da Mancha, porque isto significaria um perigo que os inglezes não querem enfrentar. Aquelles que decidiram intervir no conflicto — conflicto que elles mesmos prepararam ha cerca de dez annos — nunca supuzeram que a Alemanha occupasse Antuerpia, e ainda menos que intentasse fazer o mesmo com Dunkerque e Calais. Mas a realidade tem sido muito outra; Antuerpia está em poder do inimigo, e Dunkerque e Calais estão seriamente ameaçados. Que acontecerá si os allemães conseguem realizar os seus intentos? Em Berlin já annunciavam que, no mez de outubro, começariam as operações offensivas contra a Inglaterra, e que no mez de novembro já se saberia dos seus resultados. A estas horas, que a Alemanha está em caminho de apoderar-se de duas ou tres bases navaes no canal da Mancha, que podem ser ao mesmo tempo bases aereas, as caldeiras dos couraçados e cruzadores britannicos já estão sob pressão ha perto de tres mezes — o que, no opinar dos technicos, é uma grave inferioridade com respeito á esquadra allemã do Baltico, que ainda não accendeu as suas. Nos estudos publicados por autoridades na materia, sobre uma provavel guerra entre a Alemanha e a Inglaterra, temos que as esquadras da segunda poderiam considerar-se vencidas, si tivessem as caldeiras sob pressão durante seis mezes, sem lograr desbaratar a esquadra inimiga.

ANTONIO AZPEITUA.

(Do jornal «A B C» hespanhol).

A Dictadura do Gran Duque Nikolai

Max Wehrman publica na «Margenpost» noticias da Russia que permittem conclusões sobre o que se passa atraz dos bastidores da guerra. Tambem elle attribue ao grande duque Nikolai Nikolajewitsch os planos ambiciosos já bem conhecidos, a saber: no fim da guerra Nikolai será ou Czar ou homem morto. Desapiedadamente elle sacrifica cada um que não o acompanha cegamente. A suspensão de Rennenkampf é só o final de uma intriga que actua desde o começo da guerra. Presentemente, ha na Russia grandes perseguições de judeus, allemães e finlandezes. Durante as ultimas tres semanas, houve nada menos de 27 pagromos na Russia occidental.

O vice-presidente da camara dos deputados finlandezes, Svinhufva, foi despachado «por via administrativa» á Siberia, enquanto durar a guerra; a mesma sorte parece ser destinada a 12 grandes proprietarios balteos, politicamente russos. Ha fermentação nas trincheiras. Diz-se que de um unico corpo de exercito tinham sido entregues ao carrasco 17 officiaes subalternos e soldados, por causa de propaganda revolucionaria.

Instantaneos da fronteira do oeste por um Sul-americano

(Tradução) Um argentino notavel que ultimamente visitou a fronteira occidental da campanha...

As "Crueldades Alemãs"

Os ardeões francezes andam por ali com medo algum; muitos occupam-se com os trabalhos nos campos. A sua relação com os soldados alemães é bem amavel; estes ajudam-nos nos serviços domesticos...

Muitas vezes perguntei ás mulheres das aldeias depois de lhes dizer que podiam ter confiança em mim: nada... nada; nenhuma queixa!

O soldado alemão como "Formiga"

Se hontem admiramos o serviço bellico das tropas, hoje podemos admirar-nos da facultade de estabelecerem-se, da persistencia invencivel deste exercito que tudo prevê, tudo prepara...

Em St. Mihiel por occasião de um bombardeio pelos francezes

«O estanhão sempre mais forte indica que chegamos ao campo da batalha. A terra sulcada mostra o effeito das balas francezas que durante a manhã toda alli caíram...»

ninguem teme a morte que a todo momento abre os seus braços...

Em Longwy destruida

«Ao aproximarmos-nos do muro da fortaleza, vimos um edificio isolado ainda inteiro como por uma maravilha, e fomos o distincto que parece uma ironia: «Hotel de la Paix» (Hotel da Paz)...

Uma missa em Thiaucourt

«...O official que nos acompanhava deu, do lugar onde estava a artilharia, a ordem telefonica que um coro dos cantores do batallião de territoriaes nos esperasse na igreja de Thiaucourt...

A pequena igreja não offerencia nada de notavel. Assenti-me sobre um dos bancos estreitos e incommodos, perto do altar. Os soldados já tinham tomado os seus lugares; um joven sargento tomou a batuta até que por toda a parte entrou o silencio...

Sentindo uns caheiros, parecia-me que muitos destes soldados estavam dedicados á morte, e que cantavam no seu proprio timulo aberto. Uma scena inesquecivel! Depois do primeiro canto, entoaram o «Morgenrot» (Aurora), aquelle canto da devoção em Deus que reflecte todo o genio germanico sentimental...

O official alemão e os seus "rapazes"

«...Atravessando Thiaucourt, deixamos 10 kilometros mais para diante os automoveis para chegarmos através dos campos a uma pequena floresta situada cerca de 300 metros á esquerda do caminho. Na entrada da floresta abre-se a folhagem, e diante de nós está o chefe da divisão, admirado da visita inesperada...»

sol. de uma bateria isolada de campanha, explicando-nos a posição militar e convidou-nos a entrar na sua cova...

A preparação economica da Alemanha

A Alemanha estava preparada, ao romper a guerra, tanto militar como economicamente. A paciente previsão do Banco do Imperio (Reichsbank) e da alta finança alemã para defrontar com as eventualidades de um caso extremo...

Muito contribuiu para a tranquillidade financeira, o facto da Alemanha ser o unico paiz, entre todos os que estão empilhados na guerra, que não decretou moratorium geral...

A situação economica soffre, é certo, por causa da guerra, com a paralyzação do movimento maritimo, mas não se deve esquecer que a Alemanha enriqueceu consideravelmente durante estes ultimos 40 annos...

Por esta razão não existiu a menor duvida que a Alemanha fosse capaz de juntar os cinco mil milhões de marcos, decretados pelo «Reichstag» como emprestimo de guerra.

Para se satisfazer ás exigencias do momento o «Reichstag» em sua celebre e historica sessão de 4 de Agosto, approvou uma serie de projectos de leis destinadas a facultarem o movimento financeiro e auxiliarem o commercio...

«A lei que se refere ás cedulas do Banco do Imperio, estabelecendo a igualdade para pagamentos das cedulas do Banco do Imperio com as notas de banco já declaradas como moeda de pagamento legal desde o anno de 1909...»

«A lei já vigente, para caixas de emprestimo, que outorga a creação das mesmas e que decreta que ellas sejam aggregadas, em todas as cidades, ás succursaes do Banco do Imperio...»

«A lei que proroga, por tres mezes, o vencimento de todas as letras sacadas do estrangeiro, antes de 31 de Julho de 1914, para serem cobradas na Alemanha...»

Em geral foram sufficientes taes medidas. A Alemanha é bastante resistente para supportar os primeiros tempos sem ter de recorrer a uma moratoria. Esta também é a opinião do director do Banco Allemão...

O Mestre da Calumnia

O nosso correspondente de «Berlim escreve: A Alemanha, com o devido desprezo, tomou conhecimento de uma publicação...

Estes factos estão firmados não só pelas indagações officiaes da commissão internacional, mas também pelas confissões de alguns officiaes e soldados alemães feitos prisioneiros na guerra...

Quem levanta accusações de tanta gravidade, deve ser capaz de provar-as. Cito o sr. Mahiou uma unica commissão internacional que tenha affirmado taes crueldades commettidas pelos alemães na Belgica...

Da mesma forma officiaes argentinos, suecos, suissos e outros de Estados neutros que na Belgica e no norte da França tiveram occasião de falar a homens e mulheres da população civil nos districtos occupados pelos alemães...

Estes officiaes, não allemães mas neutros, que no proprio lugar falaram á população, são certamente testemunhas menos suspeitas do que o sr. Mahiou que se acha no Chile onde derrama o seu veneno nas columnas prontamente franqueadas do «Mercurio»...

Mas o sr. Mahiou lembra ainda expressamente tres coisas das quaes se pôde provar sem mais argumento a inveracidade das suas affirmações: as enfermeiras inglezas com os seios cortados, o caso de Aershot e a intenção dos allemães em arruinar os operarios belgas...

Contra a esperanza que em consequencia da guerra dovesse haver uma falta geral de trabalho na Alemanha, mostrou-se mais e mais que de mez em mez deu-se uma melhora no mercado operario...

firmação é toda falsa e que a mulher que espalhou pelo mundo tal noticia, calumniando tão infamemente os soldados allemães, é altamente hysterica.

Passemos agora á questão dos operarios e das operarias. O sr. Mahiou affirma pretender a Alemanha acabar com essas classes para arruinar a industria belga. Só os inglezes são capazes de combater com meios tão infames a uma concurrencia economica a elles incommoda...

O sr. Mahiou certamente não prestou um serviço aos seus patriotas em obrigá-los a provar pelo que aconteceu de Aershot e pela questão operaria que poucos belgas merecem aquella compaixão internacional que como comediantes, habéis souberam ganhar pela hypocrisia e pela mentira.

Falta de operarios em Berlim

Contra a esperanza que em consequencia da guerra dovesse haver uma falta geral de trabalho na Alemanha, mostrou-se mais e mais que de mez em mez deu-se uma melhora no mercado operario...

Assim reina agora outra vez na cidade industrial de Berlim o antigo estado geral em que achá trabalho toda pessoa que seriamente o procura. Pode-se dizer até que a falta de trabalho ficou menor, porque em consequencia da agitação que a guerra trouxe, muitos empregados desoccupados mais facilmente se prestaram a aceitar uma occupação não acostumada e alimentaram-se por meio de trabalhos que antes teriam recusado...

Estes officiaes, não allemães mas neutros, que no proprio lugar falaram á população, são certamente testemunhas menos suspeitas do que o sr. Mahiou que se acha no Chile onde derrama o seu veneno nas columnas prontamente franqueadas do «Mercurio»...

Mas o sr. Mahiou lembra ainda expressamente tres coisas das quaes se pôde provar sem mais argumento a inveracidade das suas affirmações: as enfermeiras inglezas com os seios cortados, o caso de Aershot e a intenção dos allemães em arruinar os operarios belgas...

Mas o sr. Mahiou lembra ainda expressamente tres coisas das quaes se pôde provar sem mais argumento a inveracidade das suas affirmações: as enfermeiras inglezas com os seios cortados, o caso de Aershot e a intenção dos allemães em arruinar os operarios belgas...

Contra a esperanza que em consequencia da guerra dovesse haver uma falta geral de trabalho na Alemanha, mostrou-se mais e mais que de mez em mez deu-se uma melhora no mercado operario...